Hamburger

China-Notizen

NF 465 15. September 2009

O je, die Kandidaten am Wegesrand!

Jetzt stehen auch die Werbetafeln für Gelbe und Grüne an den Straßenrändern in Hamburg-Eimsbüttel und natürlich in anderen Stadtteilen. Für die Bundestagswahl kandidieren in diesem Wahlkreis als Direktkandidaten anscheinend Burkhardt Müller-Sönksen für die FDP und Krista Sager für die GAL.

Beide sind bekannte Politiker, und obwohl der Berichterstatter nicht mit allem, was er von ihren politischen Vorgehensweisen und Haltungen in den letzten Jahren wahrnahm, einverstanden war, hat er beide – trotz ihrer unterschiedlichen Positionen – gleichermaßen als respektable Politiker angesehen. Anscheinend sind sie, mit diesem Alt-Hamburger Wort, auch "ehrbar".

Leider haben beide wenig Aussichten auf ein Direktmandat, obwohl sie, vor allem Krista Sager, dafür werben, ihnen und ihrer Partei beide Stimmen bei der Bundestagswahl zu geben. Das könnten leicht verschenkte Erststimmen werden. Aber wem sollten diese dann gelten?

Der SPD-Direktkandidat für Eimsbüttel, Danial Ilkhanipur ist – sogar programmatisch! – unlängst öffentlich etwas genauer bekannt geworden. Er plädierte dafür, alle Kompetenzen für die Bildungs- und Schulpolitik aus den Bundesländern abzuziehen und dem Bund zu übertragen – wofür eine Grundgesetzänderung notwendig wäre. Das weiß natürlich auch D.I., und genauso gut weiß dieser politische Grünschnabel, daß gewiß nicht er eine solche herbeiführen kann. Er weiß immerhin, wie er "in die Zeitung" kommt. Aber er zeigt damit auch, daß er sich vor allem taktisch verhält – vor dem Hintergrund allerdings, daß er die staatliche, vor allem die zentralstaatliche Reglementierungssucht noch weiter vorantreiben will. Auf städtischer Ebene ist der Regulierungswahn im Bezirksamt Eimsbüttel erfreulicherweise weniger ausgeprägt als im Bezirksamt Mitte. Dieser Handstreich-Rambo paßt einfach nicht hierher.

Und Jürgen Kruse, von der CDU? Jetzt zeigen ihn die Poster am Straßenrand vor einem Altbau, mit etwas gefrorenem Lächeln. Das Bürgerbegehren in Niendorf, das zu Eimsbüttel gehört, war erfolgreich. Trotzdem betreibt er sein groß dimensioniertes Projekt "Haus des Waldes" im kleinen Niendorfer Gehege weiter, hat sich aufgrund seiner Vernetzung im CDU/GAL-Senat eine Genehmigung dafür gesichert. 18.000 Quadratmeter Forstfläche soll er dafür auf 60 Jahre unentgeltlich für seine "Schutzgemeinschaft Deutscher Wald" in Erbpacht erhalten. Das Bezirksamt Eimsbüttel wird hierzu gehört werden müssen, aber wenn ein solcher Gestalter dann auch CDU-Bundestagsabgeordneter ist …?

Ob auch Die Linke einen Kandidaten in HH-Eimsbüttel aufbietet, ließ sich am Straßenrand nicht erkennen, und auch mit der Zweitstimme möchte der Berichterstatter sie nicht wählen. Ihre beiden Hauptschreier haben, als sie einen Minister- bzw. Senatorenposten innehatten, zu schnell davon verabschiedet, einfach die Verantwortung scheuend.

Aber welche Partei soll er dann wählen? Die von Angela Merkel, die nichts über ihre künftige Politik sagen will, oder die ihres Außenministers, den einige SPD-Ehrgeizlinge nur als ihren Platzhalter betrachten? Auch Guido Westerwelle als Außenminister mag er sich nicht gut vorstellen, vor allem nicht im Gespräch mit islamischen Politikern, aber dann wären ja noch die Grünen da. Die aber neigen immer stärker zu freiheitsbeschränkenden Verordnungsregelungen in allen Bereichen. Seine Erststimme wird er jedenfalls nicht vergeben, sondern diesen Teil des Stimmzettels ungültig machen, wenn er denn überhaupt zum Wahllokal schreitet. Aber er könnte natürlich hingehen und auch den Zweitstimmen-Teil durchstreichen, weil ihn die regierenden Parteien nicht ernst nehmen und die opponierenden ihm in grundlegenden Dingen unterschiedlicher Art nicht zusagen. Das wird noch spannend – vor allem aber der Abend des Wahltages.